



NIEDERSCHRIFT

über die 22. Sitzung des Ortsbeirates Nußdorf der Stadt

Landau in der Pfalz

am Montag, 11.06.2012,

im Ortsvorsteherbüro Nußdorf, Sitzungssaal, Kirchstraße

36

Beginn: 19:02

Ende: 21:00



Anwesenheitsliste

CDU

Martin Bauer ab TOP 2 öS

Bernhard Löffel

Manfred Möckli

Erwin Wambsganß

SPD

Günter Estelmann ab TOP 2 Pkt. 2 öS

Heinrich Henn

Frank Kaiser

Hans Peter Thiel

Bündnis 90/Die Grünen

Magnus Rieber

FWG

Norbert Diemert

FDP

Eckhard Blank

Vorsitzender

Rudi Eichhorn

Sonstige

Otto Pfaffmann

Schriftführer/in

Annette Becker



Entschuldigt

CDU

Dr. Christine Sögding

SPD

Iris Bittig

FWG

Sieglinde Pfaffmann

FDP

Martin Heupel



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Nach seiner Begrüßung fragte der Vorsitzende, ob zur Tagesordnung Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche bestünden. Dies war nicht der Fall.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

T a g e s o r d n u n g

Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g

1. Einwohnerfragestunde
2. Informationen
3. Wünsche und Anträge



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Von der anwesenden Einwohnerin wurden keine Fragen gestellt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Informationen

Der Vorsitzende informierte über folgende Themen:

Ortsleitsystem

Dieses System sei bekanntermaßen zusammen mit der großen Übersichtstafel im Hof des Weinguts Theobald Pfaffmann aktualisiert worden. Nun sei noch aus Budgetgründen auf Wunsch der Stadtverwaltung, über den Rechnungsbetrag abzustimmen. Die Rechnung betrage 3.646,64 € brutto abzüglich Skonto. Hiervon flößen netto ca. 600 € vom Friseursalon Kessinger, 210 € vom Weingut Jürgen Rummel und 335 € vom Weingut Karl Übel an die Stadt bzw. den Ortsteil zurück.

Nach Meinung von Ortsbeiratsmitglied Möckli hätte auch der Dorfgemeinschaftssaal mit aufgenommen werden können.

2. stv. Ortsvorsteher Wambsganß informierte darüber, dass Frank Hochdörffer sein Haus neu verputzen lassen würde. Die Schilder an den beiden Ortsleitsystemgestellen am südwestlichen Hauseck müssten deswegen vorübergehend entfernt werden. Der Vorsitzende sagte zu, sich darum zu kümmern. Die anfallenden Kosten müsste allerdings der Stadtteil übernehmen, denn er habe dieses, sich für den konkreten Fall als Hindernis darstellende, Machwerk installiert.

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig der Begleichung o. g. Rechnung über 3.646,64 € aus dem Stadtteilbudget abzüglich Skonto und den Rückforderungen zu.

Freßwasenhütte

Der Artikel zu Landauer Grillplätzen in der RHEINPFALZ-Beilage zum Maimarkt sei von einer Redakteurin aus der Ludwigshafener Zentrale gekommen und habe aus einem Interviews mit dem Vorsitzenden resultiert. Leider habe die Dame dessen Hinweis unterschlagen, dass die Hütte aufgrund gemachter schlechter Erfahrungen mit Auswärtigen nur noch an Einheimische vergeben werde. Einige Wenige hätten jedoch die Öffentlichkeit grundlos aufgewiegelt und „viel Lärm um nichts“ gemacht, anstatt sich bei den Verantwortlichen erst einmal über Näheres zu informieren. Im Übrigen laufe jede Hüttenvergabe über die Ortsverwaltung und werde dort und in Grenzfällen sogar erst im Ortsbeirat vorbesprochen. Im nächsten Blätt'l werde der Vorsitzende die Bürgerinnen und Bürger über den richtigen Sachverhalt detailliert aufklären.

Lagern von Brennholz im Außenbereich

Auf die Holzlagerstätten in den beiden Gärten links und rechts des Friedhofshaupteingangs habe der Vorsitzende schon vor längerer Zeit Frau Krippner, Sachgebiet Landespflege und Umweltplanung, angesprochen. Diese habe sich zwischendurch mit der Entschuldigung gemeldet, sie sei bisher noch nicht drangekommen..

Inzwischen werde im linken Garten munter weiter Holz gelagert, aber neuerdings auch kaputte Weinkisten, welche wild übereinander geworfen würden. Dies sei auf Dauer nicht hinnehmbar, weshalb der Vorsitzende am 16.05.12 Frau Krippner neu angemailt habe.

Deutsche Weinkönigin

Der Vorsitzende habe von Lieselotte Hochdörffer eine E-Mail erhalten, wonach sich unsere Pfälzische Weinkönigin Anna Hochdörffer der Wahl zur Deutschen Weinkönigin stellen werde. Der Vorentscheid mit Fachbefragung finde am 22.09.2012 um 15 Uhr statt. Der Eintritt koste mit Wein und Essen 42 €. Das Finale der verbliebenen sechs Kandidatinnen mit Wahl und Krönung der künftigen Deutschen Weinkönigin finde am 29.09.2012 um 18.30 Uhr statt. Hierzu koste der Eintritt incl. Wein und Essen 52 €. Kartenbestellungen seien an das elterliche Weingut Hans-Martin Hochdörffer zu richten.

Ortsbeiratsmitglied Thiel bat darum, vorgenanntes E-Mail wenigstens den Fraktionssprechern zukommen zu lassen, was der Vorsitzende zusagte..



Des Weiteren werde die amtierende Deutsche Weinkönigin Annika Strebel in der Zeit vom 20. bis 22.07.2012 die Pfalz und am 20.07.2012 auch Pfalzweinkönigin Anna in Nußdorf besuchen. Der Vorsitzende sei von Frau Hochdörffer gebeten worden, sie in Nußdorf zu begrüßen, was auch für sieben weitere ehemalige Pfalzweinköniginnen ab Katja Schweder 2005/2006 gelte. Anschließend würden die Hoheiten gemeinsam auf dem Weinerlebnispfad unweit vom Hochzeitswingert einen Königinnen-Weinberg pflanzen. Frau Hochdörffer habe den Vorsitzenden zusätzlich gebeten, die Verbindung mit der Presse aufzunehmen.

Mitgestaltung einer Feier am Nußdorfer Tor in der Fortanlage

Das Nußdorfer Tor sei die nördlichste Öffnung der Fortanlage (unweit gegenüber Bethesda). Dort habe im vergangenen Jahr durch die benachbarte Universität die erste Feier mit Musikgruppen und Filmvorführungen stattgefunden, zu der ca. 3.000 bis 4.000 Besucher gekommen seien.

In diesem Jahr habe das Fest am 03.06.2012 stattfinden sollen. Hierzu habe der Vorsitzende des Festungsbauvereins Thomas Schleuning den Vorsitzenden um eine irgendwie geartete Mitwirkung Nußdorfs gebeten. Steffen Pfaffmann und Georg Wambsganß, Vorsitzende der Quali und des Fördervereins Weinerlebnispfad, seien vom Ortsvorsteher daraufhin angesprochen worden. Beide hätten bei einem von ihm initiierten Ortstermin mit dem 2. Vorsitzenden des Festungsbauvereins Jörg Seitz, Landaus Denkmalpfleger, die Zusage für einen Weinstand gegeben. Die Uni hätte sich dann getränkemäßig ausgeklinkt, so Herr Seitz. Der Fanfarenzug hätte aufgrund des zeitgleich stattfindenden Sektionstreffens in Hagenbach an der Veranstaltung nicht teilnehmen können.

Nun sei die zweite Feier buchstäblich „ins Wasser gefallen“. Die Beteiligung Nußdorfs sei allerdings von den obigen Vorsitzenden schon vorher abgesagt worden, ohne den Ortsvorsteher darüber zu informieren, was dieser bemängelte.

Sobald der Ersatztermin feststehe, könnte wieder eine Beteiligung Nußdorf angestrebt werden. Dies schwächte Stadtratsmitglied Pfaffmann ab, indem er darlegte, dass Herr Seitz dem Fördervereinsvorsitzenden angeblich keine Informationen über anfallende Kosten sondern nur Kontaktdaten hätte zukommen lassen. Die Kosten für den Stand und die technische Ausrüstung hätten vom Standinhaber getragen werden müssen. Daneben hätte vor Jahresfrist der Erlös des Festes nur 700 € betragen. Darüber zeigte sich der Vorsitzende überrascht, denn auf seine Frage an die Quali- und Fördervereinsvorsitzenden hin, weshalb eine Nußdorfer Beteiligung bereits vor dem Fest abgesagt worden sei, seien nur die Kürze der Vorbereitungszeit und darauf basierendes mangelndes Winzerengagement als ausschließliche Gründe angegeben worden.

Ortsbeiratsmitglied Rieber ergänzte, dass das Technische Hilfswerk Landau für die technische Ausrüstung wie Leitungsverlegungen gesorgt hätte.

Der Vorsitzenden werde die Thematik der Interessengemeinschaft der örtlichen Vereine vortragen. Vielleicht komme von dort eine Beteiligung zustande.

Sitzung der Interessengemeinschaft Nußdorfer Vereine - Träberhaus -

Der Vorsitzende habe zufällig einen Tag vor obiger Sitzung Herrn Holch getroffen. Dieser und Investor Dr. Baumann seien nach wie vor an dem Projekt interessiert.

Beide könnten sich neben der Nutzung als Ferienwohnungen durchaus auch die zusätzliche Unterbringung einer Vinothek oder eines Cafés vorstellen. Außerdem würde der gegenüberliegende unansehnliche Träber-Geräteschuppen verschwinden.

In der Interessengemeinschaft habe sich trotzdem eine Gruppe formiert, welche sich für den Abriss des Gebäudes ausspreche. Grundsätzlich könne die Interessengemeinschaft als Gebäudeeigentümer mit dem Anwesen machen, was sie wolle. Zu bedenken sei jedoch, dass sie hier wegen der Dorfentwicklung anstelle der Gemeinde, welche dies nicht durfte und die Stadt kein Interesse daran hatte, als Käufer auftrat, sei der Gemeinde das höhere Mitspracherecht einzuräumen. Die Abrissbefürworter hätten auch eine Alternativplanung vorzulegen. Im Falle eines Abrisses könnte sich der Vorsitzende eine Böchinger Dorfplatz-Pergola-Lösung im kleineren Format vorstellen. Er gebe allerdings zu bedenken, dass dieser Dorfplatz ca. 480.000 **DM** gekostet habe. Vergleichsweise habe allein schon der an die Nußdorfer Friedhofshalle angebrachte Wetterschutz ca. 32.000 Euro „verschlungen“.



Das Anwesen nur abzureißen und auf Jahre hinaus die Fläche einfach so zu belassen, sei nicht im Sinne der Dorferneuerung und keine Lösung. Und eine Pergola könnte auch zum Treffpunkt zwielichtiger Jugendlicher werden - analog der früheren Bushaltestelle am Kirchplatz.

Was das Zeitfenster für den Fortgang der Nußdorfer Dorfsanierung angehe, werde der Vorsitzende umgehend den Oberbürgermeister anschreiben. Herr Seitz, Abt. Stadtplanung und Stadtentwicklung, stehe als Sanierungsbearbeiter wegen der Landesgartenschau massiv unter Druck. Diesem Event werde zur Zeit alles untergeordnet. Es sei zu empfehlen, vor weiteren Überlegungen erst die OB-Antwort abzuwarten.

Stadtratsmitglied Pfaffmann fragte, warum der Verkauf des „Träber“-Anwesens hinausgeschoben werden solle und es nicht gleich von Herrn Holch gekauft würde. Ihm könnte dann ein Rücktrittsrecht eingeräumt werden. Daneben hätte in der Sitzung der Interessengemeinschaft über den Abriss des Hauses abgestimmt werden sollen.

Ortsbeiratsmitglied Estelmann konnte das Hin und Her um den Abriss nicht nachvollziehen. Das Wohnhaus von Rösel Jung in der Hintergasse habe auch wegen der latenten Einsturzgefahr abgerissen werden müssen.

Die Umsetzung eines Abrisses sei nicht so einfach, erläuterte der Vorsitzende. Es lägen bereits seit längerer Zeit zwei Kostenvoranschläge vor. Demnach würde ein Abriss 7.000 bis 10.000 Euro kosten. In der Sitzung der Interessengemeinschaft sei auch argumentiert worden, dass z. Zt. Ferienwohnungen keine große Konjunktur hätten und in Nußdorf weitere auch nicht viel bringen würden. Parkplätze wären um den Dorfplatz Mangelware, und zudem fehlte es an Gastronomie, so der Vorsitzende weiter. Ortsbeiratsmitglied Estelmann bekräftigte den Einwand mit der Gastronomie. Dies sei auch für die Zukunft ein Nußdorfer Problem, sollte sich diesbezüglich nichts ändern.

Dies sei jedoch das Problem des Investors, so Ortsbeiratsmitglied Thiel.

1. stv. Ortsvorsteher Diemert sah hier die Möglichkeit eines gastronomischen Zusammenschlusses der Anbieter von Ferienwohnungen.

Kneippbecken

Am Kneippbecken sei das gleiche Sieb als Filter eingebaut, wie er es an seinem Nachläufer habe, so 2. stv. Ortsvorsteher Wambsganß.

Für den Rücklauf sei inzwischen ein hochwertiger Filter eingebaut worden, erwiderte der Vorsitzende. Zudem habe die Firma LBT Landau von Roland Bittig den Kanalring kostenlos angehoben, wofür ihm von hier aus gedankt sei.

Der Vorsitzende schlug vor, wegen der von den Haltern freigelassenen Hunde einen Zaun um die gesamte Kneippanlage zu errichten und ein entsprechendes Hinweisschild aufzustellen. Er werde für den Zaun Kostenvoranschläge einholen. Die Interessengemeinschaft sei hier als Eigentümerin zur Zahlung verpflichtet.

Stadtratsmitglied Pfaffmann informierte, dass Frau Schlindwein, Vorsitzende des Landauer Kneippvereins, ihm eine Fahnenstange für das Kneippbeckengelände überbracht habe. Sie möge bitte gesetzt werden, damit die Kneippfahne gehisst werden könne. Pfaffmann selbst werde dies jedoch nicht tun und überlasse die Organisation dem Vorsitzenden.

Verleihung der Landesehrennadel

Der Vorsitzende gratulierte Ortsbeiratsmitglied Manfred Möckli zur Verleihung der Landesehrennadel am 14.05.2012. Dieser und der gebürtige Nußdorfer Wolfgang Hochdörffer, Godramstein, hätten aufgrund ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Dienste der Gemeinschaft, insbesondere im Fanfarenzug „Bundschuh“, die Ehrung erhalten. Möckli habe allerdings noch weit mehr ehrenamtliches Engagement in Nußdorfer Gremien aufzuweisen, wie Feuerwehr, Ortsbeirat, Winzerschaft und Presbyterium. Seine Zuverlässigkeit und Einsatzfreude sei sprichwörtlich und vorbildlich, so der Vorsitzende.

Auch eine Person aus Godramstein hätte an diesem Abend mit der Landesehrennadel geehrt werden sollen. Sie hatte jedoch schlichtweg den Termin vergessen.

Am Verleihungsabend habe der Vorsitzende des Fanfarenzugs Gerhard Kern der MdL Christine Schneider gleich zwei weitere Verleihungsanträge überreicht. Der eine betrifft seine Person.

Die Landesehrennadel könne nicht zur Selbstbedienung eines Vereins „missbraucht“ werden, kommentierte der Vorsitzende. Die Wertigkeit dieser Ehrung sei so zu verstehen, dass aus Vereinen



ganz vereinzelt herausragende Persönlichkeiten – stellvertretend für alle anderen – herausgegriffen werden sollen, so wie beispielweise Richard Pfaffmann von der Ortsgruppe des Pfälzerwald-Vereins. Werde hier das Gießkannenprinzip angewandt, gehe diese Wertigkeit verloren. Zu den zwei weiteren Fanfarenzug-Anträgen äußerte sich Ortsbeiratsmitglied Thiel, dass dies zu viel des Guten sei.

Landesgartenschau 2014 in Landau (LGS)

Als Ergebnis einer Informationsveranstaltung der Geschäftsführung mit den Ortsvorstehern und deren Stellvertreter sollte ein Gremium mit jeweils zwei Vertretern der Stadtteile gebildet werden. Es habe sich jedoch bislang nichts getan, so der Vorsitzende. Er werde sich nicht vordrängen.

Als Nußdorfer Beteiligung an der LGS habe er neben den Weingütern u. a. an den Weinerlebnispfad, die Buchbinderei Müller und den Fanfarenzug gedacht.

Stadtratsmitglied Pfaffmann, welcher – wie der Vorsitzende - stellvertretendes. Aufsichtsratsmitglied der Landesgartenschau Landau 2014 gemeinnützige GmbH ist, habe bereits Herrn Schmauder, LGS-Geschäftsführer, vorgeschlagen, einmal zu einem Gespräch nach Nußdorf zu kommen. Es würden sich wohl Gedanken zur Präsentation der Stadtteile gemacht, jedoch komme man nicht in die Gänge.

Ortsbeiratsmitglied Bauer informierte, dass die aus Weinerlebnispfadsicht für die LGS vorgesehene Klangtreppe durch eine Spende der VR Bank Südpfalz eG in Höhe von 2.500 € und der Qualitätsbauvereinigung Nußdorf mit 2.500 € finanziert werde. Offen sei noch die Finanzierung eines Schildes.

Stadtratsmitglied Pfaffmann verwies nochmals darauf, dass Herr Schmauder und die Nußdorfer Vereinsvorsitzenden zu einem Besprechungs- und/oder Informationstermin eingeladen werden sollten.

Vielleicht könnte man auch die anderen Stadtteile hierzu mit einbeziehen, ergänzte der Vorsitzende.

Vom Stadtteil Mörzheim wusste Stadtratsmitglied Pfaffmann zu berichten, dass Herr Jürgen Stentz vom gleichnamigen Weingut bereits sehr aktiv sei. Von den anderen höre man nichts.

Ortsbeiratsmitglied Bauer sprach die vorgesehene Vinothek an. Daran könnten sich ca. 100 Winzer beteiligen. Jedoch müssten diese mit einem Beteiligungsbetrag von 2.000 bis 2.500 Euro zzgl. einer Monatsmiete von 100 Euro rechnen. Um in den Genuss von Zuschüssen zu kommen, müssten sich diese Winzer auf eine Beteiligung von mindestens 12 Jahren verpflichten.

Die Vinothek laufe über eine Architektengemeinschaft, ergänzte Stadtratsmitglied Pfaffmann. Die hierin arbeitenden Personen sollten zudem von den Winzern Prozente erhalten. Auch könnten sich nicht nur Landauer, sondern auch überregionale Betriebe daran beteiligen.

Der Vorsitzende und Stadtratsmitglied Pfaffmann würden Herrn Schmauder bei nächster Gelegenheit auf einen Informationstermin ansprechen.

Ortsbeiratsmitglied Thiel empfahl, Herrn Schmauder schon früher darauf anzusprechen. Dieser sollte sich dann darum kümmern oder die Aufgabe delegieren.

Organisationsverfügung zur Änderung des Grundschulbezirkes Nußdorf

Der Vorsitzende habe in Kopie die Organisationsverfügung zur Änderung der Grundschulbezirke Roschbach und Nußdorf erhalten. Demnach werde der Schulbezirk Roschbach um die Gemeinde Gleisweiler erweitert und der Schulbezirk Nußdorf entsprechend eingeschränkt. Davon sind ab jetzt die kommenden Neuschüler betroffen.

Die Verbandsgemeinde Edenkoben habe als Schulträgerin der Grundschule Roschbach diese Änderung des Grundschulbezirkes beantragt, um den Standort der Grundschule Roschbach zu stärken und zu erhalten. Schuldezernent OB Schlimmer hätte dazu seine Zustimmung erklärt.

Es liege in diesem Fall ein schulisches Interesse vor. Es seien vorher die Interessen und Belange der Verfahrensbeteiligten abgewogen worden.

Hauptgründe für diese Entscheidung seien die kostenintensive Generalsanierung der Roschbacher Grundschule in den Jahren 2008 bis 2010 und die Kostenentlastung des Verbandsgemeindehaushalts um die Zahlung an die Stadt Landau.

Die Änderung sei gegen den Elternwillen durchgezogen worden, was sehr zu bedauern sei.

Der in der Organisationsverfügung genannte Anteil der Gleisweilerer Kinder an der Gesamtschülerzahl der Grundschule Nußdorf von 15 bis 20 % sei übertrieben. Laut Schulleiter Bauer seien es nur 11 bis 12 % (5 bis 7 Neuanmeldungen/Jahr).



Dadurch dass die Schülermesszahl vom Land herabgesetzt worden sei, sei die Grundschule Nußdorf in ihrem Bestand nicht gefährdet. Künftig würde aber keine durchgängige Zweizügigkeit aufrecht erhalten werden können.

GEMA

Gemäß Informationen des Deutschen Städtetages solle die neue Tarifstruktur zu einer Vereinfachung der Tariflandschaft und zu einer deutlichen Entlastung kleinerer Veranstaltungen führen. Größere Veranstaltungen würden teurer.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Wünsche und Anträge

Ladestation für E-Bikes

In der RHEINPFALZ sei laut 1. stv. Ortsvorsteher Diemert veröffentlicht worden, an welchen Orten es möglich sei, E-Bikes aufzuladen. Eventuell sei die Einrichtung einer solchen Ladestation auf privater Basis auch in Nußdorf möglich. Man könnte sich diesbezüglich erkundigen.

2. stv. Ortsvorsteher Wambsganß gab zu bedenken, dass das Aufladen von E-Bikes ausgesprochen langsam gehe.

Erhaltenswerte Bilder

Ortsbeiratsmitglied Blank sei von Nußdorfer Bürgern auf die Erhaltung zweier Bilder am Weidler-Anwesen, Geißelgasse, angesprochen worden. Man sollte die Eigentümer fragen, ob sie einverstanden seien, dass die Schwarz-Weiß-Bilder erneuert würden. Er würde diesbezüglich mit Familie Weidler sprechen.

Die Bilder würden von der 1200-Jahrfeier Nußdorfs stammen und hätten so 10 Jahre gehalten, so 1. stv. Ortsvorsteher Diemert.

Zustand des Sportplatzes

Der Sportplatz sehe schlecht aus, berichtete Ortsbeiratsmitglied Bauer. Es sei alles zugewachsen und sehe herrenlos aus. Der rote Sand sei großteils mit Grün überwuchert.

Der Vorsitzende informierte hierzu, dass sich dieser Zustand zur 100-Jahr-Feier des TV Nußdorf ändern werde. Der TVN würde gerade Zuschussmöglichkeiten eruieren. Es würde überlegt, das Großspielfeld nach Osten bis zum Zaun zu verschieben. Auf der frei werdenden Fläche vor dem westlichen Ballfangzaun sei ein Beachhandball- und ein Basketballfeld in Nord-Süd-Richtung beabsichtigt.

Dazu sei es auch notwendig, die bestehende Flutlichtanlage zu erweitern. Der Vorsitzende werde an die EnergieSüdwest AG (Bürgermeister Hirsch) einen Brief mit der Bitte um finanzielles Entgegenkommen richten.

Nach Einschätzung von Ortsbeiratsmitglied Estelmann würden die Nußdorfer Sportflächen verwahrlosen. Für die Landesgartenschau 2014 würden neue Grün- und Sportflächen angelegt, die künftig auch nicht unterhalten werden könnten.

Der Vorsitzende ergänzte, er sehe die Neuschaffung von Sportgelände im Zuge der Landesgartenschau 2014, was die Folgekosten angehe, ebenso skeptisch. Vielleicht würde aus dieser Erkenntnis heraus das Bauprogramm noch abgespeckt. Die neuen Sportanlagen seien auch zu weit abgelegen.



Nichtöffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (nicht öffentlich)

Errichtung eines Einfamilienhauses mit Pkw-Garage sowie eines teilüberdachten Schwimmbeckens (Pool) und Rankgerüsten zur Gartengestaltung

Der Vorsitzende erläuterte kurz die auch jedem Ortsbeiratsmitglied zugesandte Informationsvorlage. Der östlich des Grundstücks entlang laufende Wirtschaftsweg werde vermutlich als Baustellenzufahrt genutzt, so 2. stv. Ortsvorsteher Wambsganß. Nach der Bauphase dürfte dieser Weg kaputtgefahren sein, befürchte er. Diese Befürchtung sollte an das Bauamt weitergegeben und im Falle des Eintretens auf der Wiederherstellung des Weges bestanden werden.

Aufgrund des bestehenden Rechtsanspruches von Herrn Baron auf Erteilung der Baugenehmigung, so der Vorsitzende, könne die Baumaßnahme Greenslade in Bezug auf deren nachzuweisenden Parkplätze nicht zum Vergleich herangezogen werden. Zum Bauvorhaben Greenslade würde es laut Oberbürgermeister Schlimmer auch in anderen Ortsteilen vergleichbare Fälle geben. Deshalb wolle er hier keinen Präzedenzfall schaffen. Das Greenslade-Bauvorhaben könnte nur realisiert werden, wenn entlang des dortigen Wirtschaftsweges auf der Ostseite Bauplätze geschaffen würden. Dies würde jedoch die gesamte schöne Panorama-Aussicht kaputt machen.

Was die Befürchtung des Herrn Wambsganß angehe, werde sich der Vorsitzende an das Bauamt wenden.

Der Ortsbeirat nahm die Informationsvorlage positiv zur Kenntnis.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (nicht öffentlich)

Vorhabenbezogener Bebauungsplan ND7 "Photovoltaikanlage" der Stadt Landau in der Pfalz;
Satzungsbeschluss

Der Vorsitzende informierte kurz über die auch den Ortsbeiratsmitgliedern vorliegende Sitzungsvorlage und den zeitlichen Ablauf des Projektes.
Die Baumaßnahme sei rechtmäßig im Vorgriff schon angelaufen.

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig

1. Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB werden die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen entsprechend den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan ND7 „Photovoltaikanlage“, dargelegt in den als Anlagen 3 beigefügten Synopse, abgewogen. Die Synopse ist Bestandteil dieses Beschlusses.
2. Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB werden die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1, 2 und § 4a Abs. 3 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen entsprechend den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan ND7 „Photovoltaikanlage“, dargelegt in den als Anlage 2, 4 und 5 beigefügten Synopsen, abgewogen. Die Synopsen sind Bestandteil dieses Beschlusses.
3. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan ND7 „Photovoltaikanlage“ einschließlich der Vorhabenplanung (Anlage 1) der Stadt Landau in der Pfalz wird in der Fassung vom 23.05.2012 als Satzung beschlossen und die Begründung gebilligt (§ 12 BauGB, § 10 BauGB und § 9 Abs. 4 BauGB i. V. m. § 88 LBauO).



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (nicht öffentlich)

Haushaltsangelegenheiten

Investive Maßnahmen

Zur Abstimmung stünden zwei Maßnahmen, welche das Budget II betreffen, so der Vorsitzende.

1. Erwerb und Errichtung zweier Poller auf dem Vorplatz der Ortsverwaltung zum Schutz des Brunnens. Diese Maßnahme sei schon in einer der letzten Ortsbeiratssitzungen thematisiert worden. Sie werde ca. 600 Euro kosten.
2. Befestigung eines Gehwegteiles entlang der Kirchhohl südlich des Anwesens „Stein“. Hierzu lägen zwei Angebote zur Pflasterung mit Rocca-Steinen vor und zwar eines der Firma Reichert GmbH & Co.KG aus Westheim über rund 2.900 Euro und das andere von der Firma LBT Landauer Betonteile GmbH über 2.255 Euro.
2. stv. Ortsvorsteher Wambsganß fand, dass sich die Stadt an den Kosten des Gehweges beteiligen sollte.
Der Vorsitzende sagte zu, sich darum bemühen.

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig:

- 1. Der Erwerb und Einbau zweier Poller auf dem Vorplatz der Ortsverwaltung und**
- 2. die Pflasterung des Gehwegteiles entlang der Kirchhohl werden**
an die Firma LBT Landauer Betonteile GmbH vergeben und über das Budget II finanziert.
Der Vorsitzende bemüht sich um eine Mitfinanzierung seitens der Stadt.

Stand und Verwendung des Budget II, des Restbudgets und der Ausgleichszahlung von 25.000 Euro

Das Gesamtbudget betrage derzeit rund 38.600 Euro abzüglich der für die Sanierung der Grünfläche Ecke Lindenbergsstraße/Hintergasse bereits beschlossenen 7.000 Euro, berichtete der Vorsitzende. Die darin enthaltene Ausgleichszahlung von 25.000 Euro resultiere bekanntlich aus der Nußdorfer Benachteiligung durch die Umstellung des Stadtteilbudgets. Diese Sonderzahlung müsse jedoch bis zum Ende der lfd. Legislaturperiode Mitte 2014 aufgebraucht sein, damit sie nicht in den städtischen Haushalt zurückfließe.

Im Rahmen der Landesgartenschau 2014 stünden Frau Klein, Leiterin der Grünflächenabteilung, Mittel zur Verfügung, welche die Beschaffung einer Skulptur zur Gestaltung der vorgenannten Grünfläche ermöglichen. Auf diesem Wege könnte auch die Gestaltung der Kirchhohleinfahrt von Westen her realisiert werden.

Laut Vorsitzendem kämen z. B. folgende Projekte zur Finanzierung aus obiger Sonderzahlung in Frage:

- Kinderspielplatz Kirchhohl
- Ehrenhain Friedhof
- Wohnmobilstellplatz Walsheimer Straße (Grundstück östlich der kath. Kirche). Hierzu habe sich nichts mehr getan.

2. stv. Ortsvorsteher Wambsganß habe mit dem Grundstückseigentümer Georg Wambsganß wegen eines Grundstücktausches gesprochen.

Die weitere Diskussion entspann sich über die Möglichkeit des Grundstücktausches im Zusammenhang mit der anstehenden Flurbereinigung 2013 (2. Abschnitt) und der Ausweisung von Ausgleichsflächen (Ökokontoflächen) durch die Stadt. Aufgrund des in Kürze beginnenden Planwunschtermins müsste bald die Planung für den Wohnmobilstellplatz in Angriff genommen werden. Die Stadtholding würde die Schaffung des Wohnmobilstellplatzes unterstützen, stellte Stadtratsmitglied Pfaffmann fest. Es seien jedoch noch viele Fragen offen, so z. B., ob die Stadt bereit wäre, die erforderliche Fläche abzugeben, wer Bauherr und Finanzier wäre und den Stellplatz unterhalten würde. Zudem müsse noch Abwasser und Strom dorthin verlegt werden. Einerseits würden immer mehr Personen mit ihrem Wohnmobil nach Nußdorf kommen wollen, aber andererseits würde diesbezüglich beim Weingut Hans-Martin Hochdörffer keine große Resonanz beobachtet.

Der Vorsitzende ergänzte, dass bereits vor Jahren der Vorstoß für einen Wohnmobilstellplatz auf



dem Parkplatz westlich der Turnhalle vom Bauamt wegen des Fehlens der notwendigen Anschlüsse Strom, Wasser, Abwasser abgelehnt worden sei. Für den neuen möglichen Standort werde er die Bauverwaltung um einen Ortstermin ersuchen.

Hierzu sollte auch die EnergieSüdwest AG eingeladen werden, fügte Stadtratsmitglied Pfaffmann hinzu. Denn Anschlussmöglichkeiten seien an diesem Standort vorhanden.

- Aufforstung/Verjüngung des Baumbestandes der Mandelallee entlang der L 512
Mehrere Bäume würden zur Straße hängen. Ca. drei Bäume seien eingegangen. Der Vorsitzende schlug vor, von den Firmen Almbau (Wagner) und Lied zur Alleesanierung Kostenvoranschläge einzuholen. Zuvor sei jedoch mit Frau Klein und Herrn Specht, Grünflächenabteilung, eine Begehung vorzunehmen.
- Zwei neue Masten für die Flutlichtanlage des Sportplatzes
Die Beachhandball- und Basketballfelder könnten in den Osten verlegt werden, dann wäre evtl. ausreichend Licht vorhanden und keine weiteren Masten notwendig, meinte Ortsbeiratsmitglied Estelmann. Der TVN habe aber andere Intensionen (siehe oben), entgegnete der Vorsitzende. Er spekuliere mit Dr. Wasmuth und Bürgermeister Hirsch, den Vorständen der EnergieSüdwest AG, die bei der Beschaffung und Finanzierung der Flutlichtmasten dem TVN helfen könnten.

Grundsätzlich werde er bei jeder der vorgenannten Maßnahmen vorher die Stadt zwecks Beteiligung an den Kosten befragen, versicherte der Vorsitzende.

Dies könnte auch für die (Mit-)Finanzierung neuer Straßenleuchten im Ortskern gelten, meinte Ortsbeiratsmitglied Estelmann. In der Kirchstraße und der Straße Am Kindergarten sollte ein einheitliches Bild angestrebt werden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (nicht öffentlich)

Bauangelegenheiten

Der Vorsitzende zählte folgende neue Baugenehmigungen auf:

- Manfred Raase, Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage und Carport, Triftweg 35
- Gabriele Ehnes und Wolfgang Humbert, Errichtung eines Einfamilienhauses und einer Garage mit Geräteraum, Kaiserberg 1
- Klaus Rummel, Errichtung einer Grundstückseinfriedung, Walsheimer Str. 51
- EnergieSüdwest AG, Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage mit den erforderlichen Nebenanlagen im Außenbereich
- Anette und Pascal Bison, Tektur über Grundriss- und Fassadenänderungen mit Veränderung der Dachneigung sowie Änderungen im Bereich der Entwässerungsanlage, Kammertweg 13
- Ursula und Hans Sauerhöfer, Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport, Kammertweg 15



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (nicht öffentlich)

Informationen

Organisationsverfügung Kerwe und Feste in den Ortsteilen

Der Vorsitzende setzte den Ortsbeirat davon in Kenntnis, dass der Stadtvorstand am 7. Mai 2012 beschlossen habe, die Produktverantwortung für Kerwe und Feste in den Ortsteilen vom Büro für Tourismus auf das Hauptamt zu übertragen. Mit dieser Organisationsverfügung und deren Anlagen sei auch festgelegt worden, welche Ausgabepositionen ab diesem Jahr von der Stadt übernommen bzw. nicht mehr bezahlt würden. Eine weitergehende Kostenübernahme sei gegebenenfalls nur noch über das Restbudget möglich.

Die Stadt übernehme nur noch folgende Kosten:

1. Leihgebühren für die erforderliche Beschilderung
2. Leihgebühr für die Festbeleuchtung
3. Lohnkosten Stadtteilservice für Transport, Montage und Demontage der Beschilderung
4. Lohnkosten Stadtteilservice für Transport, Montage und Demontage der Beleuchtung
5. DRK Sanitätsdienste (falls erforderlich)
6. Beleuchtung (Installation durch Privat)
7. Geringwertige Verbrauchsgüter, z. B. Absperrband, Leuchtmittel

Nicht mehr von der Stadt übernommene Kosten seien:

1. Kosten für private **Sicherheitsdienste** (Security)
2. **Abfallfallentsorgungskosten** (z. B. Bereitstellung von Müllcontainern, Müllentsorgung sowie Mietgebühren für Abfallgefäße, Reinigung)
3. Personal- und Sachkosten für **Toilettencontainer**
4. Lohnkosten Stadtteilservice für die **Reinigung** der Straßen und Plätze

Um Vergleichszahlen aufzuzeigen, hätten die Kosten für die Reinigungsarbeiten und Müllentsorgung

2009	898,59 €
2010	1536,49 €
2011	1341,92 €

betragen.

Gemäß der verkehrsrechtlichen Anordnung müssten mindestens zwei Verkehrsposten auf der Umleitungsstrecke und entlang der Parkzonen positioniert werden. Als Verkehrsposten bzw. Security-Person könne, u. a. aus versicherungstechnischen Gründen, nicht jede Person eingesetzt werden. Die Posten hätten jedoch keine Weisungsbefugnis. Der Vorsitzende werde diesbezüglich noch mit Herrn Hauck, Sachgebietsleiter Straßenverkehr, sprechen.

Stadtratsmitglied Pfaffmann informierte den Ortsbeirat, dass er zumindest dieses Jahr seinen Hof nicht öffnen werde.

Kindergartenerweiterung

Im Nußdorfer Kindergarten solle eine Grippengruppe eingerichtet werden. Für die Unterbringung sei die Kita-Führung noch auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Vielleicht könnte ein Raum der gegenüberliegenden VR Bank Südpfalz herangezogen werden. Z. Zt. seien die dortigen Räume teilweise vom Landauer Carneval-Verein (LCV) genutzt. Zum in Kürze stattfindenden Ortstermin würde auch der Vorsitzende des LCV Dirk Vögeli kommen. Hier werde geprüft, ob nicht auch die Räume der ehemaligen Poststelle und späteren kurzfristigen Fahrschule Verwendung finden könnten. Sollte auf diesem Weg keine Lösung gefunden werden, müsste der große Kita-Schlafrum geteilt werden, was jedoch von der Kindergartenleitung nicht gewünscht sei, berichtete der Vorsitzende. Es müsse unbedingt eine einvernehmliche Lösung gefunden werden, so Ortsbeiratsmitglied Thiel.



Eröffnung der diesjährigen Weinkerwe

Das Weingut Hans Martin Hochdörffer werde dieses Jahr das erste Mal seinen Hof öffnen und zwar von Freitag bis Montag. Es sei von dort der Wunsch geäußert worden, anlässlich der Regentschaft ihrer Tochter als Pfälzische Weinkönigin, ausnahmsweise die Weinkerwe im elterlichen Weingut zu eröffnen. Dies wäre ein zusätzlicher Werbebonus für Nußdorf. Die Speisen und Getränke würde dann die Familie Hochdörffer übernehmen.

Anna habe allerdings am Abend der Eröffnung nur eine knappe Stunde Zeit, da sie anschließend noch einen weiteren Termin in Forst wahrnehmen müsse.

In der vergangenen Sitzung der Interessengemeinschaft habe der Vorsitzende das Anliegen der Familie Hochdörffer bereits vorgetragen. Dort sei es auf eine geteilte Meinung gestoßen.

Der Fanfarenzug würde bei der Eröffnung nur spielen, wenn in den kommenden Jahren im Wechsel auch in den anderen Höfen die Eröffnung der Weinkerwe stattfinden würde, informierte

Ortsbeiratsmitglied Möckli. Dem Fanfarenzug sei zu seinem 50jährigen Bestehen die ausnahmsweise Verlegung der Eröffnung in seinen Hof (Landsknechtsschenke) auch nicht zugestanden worden.

Der Vorsitzende konnte sich an einen solchen Antrag nicht erinnern. Bei jährlich wechselnden Eröffnungsorten würden jedoch die Besucher und Ehrengäste verwirrt. Die Eröffnung solle zentral im Schulhof bleiben. Hierüber solle allerdings der Ortsbeirat entscheiden.

An Stadtratsmitglied Pfaffmann - zur Weitergabe an die Quali- und WEP-Fördervereinsvorsitzenden – gerichtet, gab der Vorsitzende seiner Enttäuschung darüber Ausdruck, dass bei den Erlebnissen in Rot und Weiß keine Eröffnung stattgefunden habe. Er sei auf diese Tradition mehrfach angesprochen worden. Hierzu hätte man auch unserer Pfälzischen Weinkönigin Anna Hochdörffer eine Plattform bieten können und sogar müssen. Er habe Anna allein auf dem Weinerlebnispfad getroffen; sie sei sich etwas verloren vorgekommen. Er sei enttäuscht über den Umgang der Nußdorfer Winzerschaft mit ihr. Anders die Bürgermeister Kastner und Paul aus Edenkoben und Hochstadt, die aufgrund von Veranstaltungen in ihren Gemeinden dem Vorsitzenden gegenüber ihre Hochachtung ob Annas Auftritte ausgedrückt hätten.

Anna komme sehr sympathisch herüber und sei ein Werbeträger für Nußdorf. Trotz gewesener Irritationen bzgl. ihres Vaters könnte sie in das Nußdorfer Geschehen mehr einbezogen werden, bekräftigte Ortsbeiratsmitglied Henn.

Als eher Außenstehender sah Ortsbeiratsmitglied Löffel die Situation so, dass man über den eigenen Schatten springen könnte ohne gleich Begehrlichkeiten zu wecken. Eine Nußdorfer Weinkönigin zu haben, sei für die nächsten Jahre einmalig. Er sei vor Kurzem bei der Eröffnung eines Fitnessstudios dabei gewesen. Anna Hochdörffer habe dort toll gesprochen. Die Landauer Weinprinzessin falle dagegen ab.

Man könne durchaus einen Präzedenzfall schaffen, indem im Hof der Nußdorfer Pfälzischen Weinkönigin die Weinkerweöffnung stattfinde, schlug Ortsbeiratsmitglied Thiel vor.

In der vergangenen Sitzung der Interessengemeinschaft habe Familie Hochdörffer nachgefragt, ob sie ihren Hof an der Weinkerwe öffnen könne, auch wenn dieser nicht unmittelbar an der Festmeile liege, informierte Stadtratsmitglied Pfaffmann. Sie könne natürlich ihren Hof als Nußdorfer Weingut grundsätzlich öffnen.

Die Gemeinde als Veranstalter sei zuständig für die Eröffnung, so der Vorsitzende. In der Weinkerwesitzung habe sich vermutlich mancher vorsichtigerweise zurückgehalten. Daher habe er das Thema hier wieder aufgenommen.

Sachlich gesehen, so Ortsbeiratsmitglied Henn, wäre es super, wenn Anna Hochdörffer nächstes Jahr Deutsche Weinkönigin würde.

In der Besprechung des Weinkerweausschusses seien auch mögliche Umsatzeinbußen für den Schulhof angesprochen worden, berichtete der Vorsitzende weiter.

Es ginge nicht um den Umsatz, sondern ob die Eröffnung traditionell dort vorgenommen werde oder nicht, relativierte Ortsbeiratsmitglied Blank. Es sei nicht ungefährlich, zur Erreichung des Eröffnungsortes Weingut Hochdörffer auf der Landesstraße zu gehen. Evtl. könnten die Ehrengäste mit dem Schoppenbähnel fahren.

Der Ortsbeirat beschloss mehrheitlich mit 10 Ja- und einer Nein-Stimme bei zwei Enthaltungen



die ausnahmsweise Eröffnung der Nußdorfer Weinkerwe im Weingut Hans Martin Hochdörffer, Lindenbergstraße 79.

Spielplatz

Ortsbeiratsmitglied Thiel erkundigte sich nach dem Sachstand zum Spielplatz an der Kirchhohl.

Der Vorsitzende antwortete, er habe mit Frau Klein, AbtL Grünflächenabteilung, per E-Mail vereinbart, dass sie nach ihrem Urlaub Umgestaltungsvorschläge erarbeite und sie in der nächsten Ortsbeiratsitzung vorstellen werde.

Ortsbeiratsmitglied Thiel empfahl, die Spielplätze in Göcklingen und Ottersheim zu besichtigen. Der Böchinger Spielplatz sei im Vergleich weniger geeignet, da er nicht so übersichtlich sei.



Die Niederschrift über die 22. Sitzung des Ortsbeirates Nußdorf der Stadt Landau in der Pfalz am 11.06.2012 umfasst 8 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 22.

Vorsitzender

Gesehen:

Annette Becker
Schriftführer